

## ERASMUS REPORT

Seit jeher hat die Metropole Istanbul eine große Faszination ausgeübt. Byzantion und Konstantinopel als vormalige Namen der Stadt, weltberühmte architektonische Meisterwerke wie die „Hagia Sofia“ oder die „Blaue Moschee“ und die unvergleichliche Anziehungskraft einer über 2000-jährigen Geschichte stellen die Metropole am Bosphorus auch gegenüber anderen Metropolen Europas heraus. Mir war das Glück vergönnt, für diese Weltstadt im Rahmen des ERASMUS-Programmes nominiert und ausgewählt zu werden. Somit konnte ich das Wintersemester 2015/2016 in Istanbul absolvieren. Im Folgenden möchte ich anderen Studentinnen und Studenten, die ebenfalls vorhaben, Istanbul im Rahmen eines Austauschprogrammes kennenzulernen, wichtige Aspekte der Stadt und der hier lebenden Menschen näherbringen. Um die 15 Millionen Menschen beherbergt Istanbul und ist somit einer der größten Städte der Welt. Die alten Stadtmauern, Kirchen, Moscheen und andere historische Gebäude zeugen von der langen Geschichte dieser Stadt, die längst eine moderne Metropole geworden ist. Istanbul, oftmals als das „Tor zum Osten“ bezeichnet ist ein Schmelztiegel verschiedener Kulturen, Religionen und Ethnien.

Cay trinken, sich durch die hektische Istiklal treiben lassen, oder entspannt eine Fähre auf die asiatische Seite der Stadt zu nehmen gehören hier zum Alltag. Bei all den Gegensätzen, die diese Stadt verbindet, kommt jedoch die Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Menschen nie zu kurz. Über zwei verschiedene Flughäfen kann man Istanbul von vielen Städten Europas erreichen. Alleine aus Österreich, auch aus Graz, kann man preiswerte Direktflüge aus drei verschiedenen Städten finden. Der Atatürk Flughafen ist etwa eine Stunde vom zentralen Taksim Platz entfernt, der Sabiha Gökçen Flughafen auf der asiatischen Seite der Stadt, je nach Verkehr, etwa zwei Stunden. Innerhalb der Stadt gibt es ein sehr gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz. Neben der Metro, sind vor allem Busse und Fähren die Hauptfortbewegungsmittel. Mit der „Istanbulcard“ kostet eine Einzelfahrt etwa 60 Cent, wobei von Studenten eine Semesterkarte (Infos dazu bei Mustafa Kaplan im Erasmusbüro der Istanbul University) beantragt werden kann. Als sehr praktisch erweisen sich auch die Sammeltaxis (Dolmus), mit denen man vor allem auch nachts recht gut vorankommt. Um sich leichter im Verkehrsnetz zurechtzufinden, kann man die App „Trafi“ verwenden.

Türkisch zählt nicht zu den romanischen Sprachen und ist daher eine nicht ganz so leicht zu erlernende Sprache. Da die Vorlesungen auf der Universität auf Englisch abgehalten werden, ist es auch nicht unbedingt nötig, die Landessprache zu erlernen. Dennoch besuchen viele Studenten einen Sprachkurs und erlernen oft sehr schnell die

Grundlagen der Sprache. Es gibt sehr viele verschiedenen Sprachschulen in Istanbul, eine sehr zentral gelegene und beliebte ist „Dilmer“.

Wer sich länger in der Türkei aufhalten möchte, als das Touristenvisum Gültigkeit besitzt, muss sich um eine Aufenthaltsgenehmigung bewerben. Um die Bewerbung einzureichen, sind verschiedene Dokumente, wie Nachweis von Krankenversicherung, Fotos, Antragsformular etc. nötig. Die Dokumente, die von der Universität dafür benötigt werden, erhält man auch von Mustafa Kaplan im Erasmusbüro. Nach einer Online Registrierung, kann man sich einen Termin am Polizeihauptquartier (befindet sich in der Vatan Caddesi) online reservieren, wo man dann seinen Antrag für Aufenthaltsgenehmigung abgeben kann. Davor muss man allerdings in einem Büro des Finanzamts einen Betrag einzahlen (z.B. nahe Sishane, Meşrutiyet Cad. No:289,İstanbul). Die Resident Permit Karte wird dann per Post zugestellt.

Das Leben der meisten Erasmus Studenten findet in den inneren Bezirken der Stadt, statt. Einige der beliebten Bezirke für Studenten zum Wohnen sind Taksim, Cihangir, Sisli, Besiktas und auf der asiatischen Seite Kadiköy. Ich war besonders gerne im Stadtteil „Nevizade“ unterwegs.

Bevor der Erasmusaufenthalt in Istanbul losgeht, muss man sich im Vorfeld noch zuhause um einiges Organisatorisches kümmern. Zunächst erfolgt die Nominierung für die Istanbul University durch Prof. Uranüs. Beim Motivationsschreiben ist zu beachten, dass auch akademische Gründe für die Wahl Istanbul vorliegen. Ansonsten erfolgt die Nominierung nach einem persönlichen Gespräch ohne weitere Probleme, auch, wenn sich mehrere Studenten um einen Studienplatz bewerben.

Für die Bewerbung in Istanbul selbst muss man prinzipiell zwei Organisationen unterscheiden: die Istanbul University – hier erfolgt die Anmeldung für die Universität, und die medizinische Fakultät Cerrahpasa – hier schreibt man sich für die verschiedensten Kurse ein.

Die Bewerbung an der Istanbul University erfolgt dann bis Ende Juni (für die genauen Fristen und benötigten Dokumente einfach die Homepage einsehen). Prinzipiell ist die Ansprechperson an der Istanbul University Mustafa Kaplan, der auch nach erfolgter Bewerbung ein Information Package mit den wesentlichen Informationen zusendet. Im

Erasmusbüro der Universität erhält man auch nach Ankunft auch Studentenausweis, Dokumente für die Aufenthaltsgenehmigung, Studentenfahrschein, etc. An der Cerrahpasa ist Umut Soydaner für Erasmus Studenten zuständig. An ihn wird auch der Studienplan geschickt. Hier ist man mit den Kursen relativ flexibel und spätere, auch kurzfristige Änderungen werden in der Regel akzeptiert.

Die Fakultät Cerrahpasa gilt als sehr angesehene Universität in der Türkei und als eines der besten Krankenhäuser in der Region. Sie liegt im Bezirk Fatih, etwa 20min Busfahrt vom Taksim Platz entfernt. Für Studenten bietet sie ein türkisches und ein englisches Programm an. Die Qualität der Vorlesungen und des Englisch hängt von den unterschiedlichen Professoren und Departments ab. Es gilt für die Vorlesungen und die praktischen Übungen allgemeine Anwesenheitspflicht. Die Prüfungen bestehen meist aus einem mündlichen und einem schriftlichen Teil. Vorlesungsunterlagen und Prüfungsbeispiele erhält man in einem Copy-Shop nahe der Fakultät.

Für die Voranerkennung ist es wichtig, sich zu überlegen, welche Module man absolvieren möchte. Das Studiensystem ist ähnlich aufgebaut wie das Grazer. Ein Jahrgang wird in 4 Gruppen (Schienen) aufgeteilt, die dann abwechselnd die verschiedenen Kurse (Module) absolvieren. Die Fächer werden wie in Graz, als Module nacheinander absolviert, wobei die Dauer eines Faches zwischen einer und sechs Wochen variiert. Als Erasmus Student ist man nicht an die Gruppen gebunden, sondern man kann frei Kurse aus den verschiedenen Jahrgängen und Schienen wählen. Jedoch sollte man beachten, dass es eben keine fixen Zeitslots gibt und manche Kurse nicht regelmäßig angeboten werden.

Bei der Zusammenstellung der Kurse für die Voranerkennung ist eine Modulübersicht der MedUni Graz hilfreich. In dieser Übersicht sind die einzelnen Beteiligungen der verschiedenen Fächer eines Moduls aufgelistet (z.B. M22 - Modul Netzwerk und Steuerung setzt sich aus Neurologie (55,5%), Augenheilkunde (31,9%), Neurochirurgie (9,2%), und Pathologie (3,4%) zusammen). Um ein Modul vollständig angerechnet zu bekommen muss man einen gewissen %-Anteil des Inhalts eines Grazer-Moduls im Ausland absolvieren. Für M22 könnte man zum Beispiel in Istanbul aus dem fünften Studienjahr die Fächer Ophthalmology, Neurology und Neurochirurgia belegen.

Rückblickend kann ich sagen, dass mich mein Auslandsaufenthalt in Istanbul in vielerlei Hinsicht sehr bereichert hat. Ich habe viel an persönlichen Erfahrungen mitgenommen,

tolle internationale Freundschaften geschlossen und darüber hinaus die türkische Kultur und Lebensweise besser kennen lernen können.